

# HEREINSPAZIERT!

## Die Kita St. Christophorus stellt sich vor

1995 ist am Becklohhof in Werne erstmals ein Kindergarten der Pfarrei St. Christophorus errichtet worden, viele erinnern sich noch an die Brandnacht am 29.06.2006, in der nach einer Brandstiftung unsere Kita restlos abbrannte. Nach der Übergangszeit im Containerkindergarten konnten wir im November 2007 in unsere neuen, großzügigen und modernen Räume einziehen.

Wir sind eine katholische Kindertageseinrichtung und bieten Kindern im Alter von 0-6 Jahren und deren Familien bestmögliche Betreuung und Unterstützung. Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich am Kind, denn jedes einzelne Kind kommt mit unterschiedlichen Bedürfnissen, Interessen und Erfahrungen. Wir verstehen uns als Erziehungspartner der Eltern und ergänzen und unterstützen die Familien. Wir arbeiten im Team und gehen kooperativ, hilfsbereit und respektvoll miteinander um. Unser Bestreben ist es, in unserer Kindertageseinrichtung eine angenehme und freundliche Atmosphäre zu schaffen.

Wir bieten bis zu 4 Plätzen in der gemeinsamen Erziehung von behinderten und nichtbehinderten Kindern an, was in besonderer Weise die Toleranz fördert und zeigt, das „Anderssein“ Normalität ist. In unserer „Gruppe mit Inklusion“ leben, spielen und lernen zurzeit 22 Kinder im Alter von 2 – 6 Jahren mit und ohne Behinderung in einem Miteinander und jedes Kind kann erfahren, dass es wichtig ist und wertgeschätzt wird.

Ein weiterer pädagogischer Schwerpunkt ist unsere Gruppe mit den unterdreijährigen Kindern. Wir geben ihnen feste Bezugspersonen, Geborgenheit und Sicherheit, feste Rituale und einen Ort, an dem sie sich wohlfühlen können. Inklusion in der Erziehung weckt Aufmerksamkeit füreinander, verstärkt das gegenseitige Einfühlvermögen, fördert Toleranz und lässt Gemeinschaft täglich erleben.

Unsere Kita. St. Christophorus ist ein Haus, in dem der katholische Glaube gelebt wird. Wir möchten christliche Werte vermitteln, die sich an den Grundbedürfnissen der Kinder orientieren. Alle Kinder und Familien bilden eine Gemeinschaft, in der ihre unterschiedliche Herkunft, ihre Stärken und Fähigkeiten, ihre Persönlichkeit und Glaube geachtet werden.

Wir sind seit 2010 **zertifiziertes Familienzentrum im Verbund** mit der Kath. Kita. Maria Frieden und der Kita. Lütkeheide aus Werne. Gemeinsam gestalten wir Angebote nach den Bedürfnissen der Familien.

Als „**bewegungsfreundliche Kindertageseinrichtung**“ sind wir seit April 2012 durch den DJK-Sportbund zertifiziert und unsere Innen- wie Außenräume bieten den Kindern viel Platz und Möglichkeiten ihren Bewegungsdrang auszuleben. Bewegung, Bildung und Gesundheit gehören zusammen und dies fließt täglich in unsere Arbeit mit den Kindern ein.

## Gruppenformen

Die Kinder werden in den folgenden Gruppenformen lt. Kinderbildungsgesetz NRW (KiBiz) in unserer Kindertageseinrichtung betreut.

Gruppenform I: Kinder von 2 bis 6 Jahren

Gruppenform II: Kinder von 0 bis 3 Jahren

Gruppenform III: Kinder von 3 bis 6 Jahren

## Betreuungszeiten:

### 25 Stunden:

Montag bis Freitag:

7.30 – 12.30 Uhr

### 35 Stunden: (3 Varianten zur Wahl)

A) Montag bis Freitag:

7.15 – 12.30 Uhr

B) Montag bis Freitag:

7.15 – 13.00 Uhr (ohne Mittagessen)

C) Montag bis Freitag:

7.15 – 14.15 Uhr

( mitMittagessen/  
Blocköffnung)

Montag – Donnerstag:

14.15 – 16.45 Uhr

Montag, Dienstag, Donnerstag:

14.15 – 16.45 Uhr

### 45 Stunden:

Montag bis Donnerstag:

7.15 – 16.45 Uhr

Freitag:

7.15 – 14.15 Uhr

Es besteht die Möglichkeit einer Randzeitenbetreuung am Freitag nach 14.00 Uhr durch eine Tagesmutter, die bis zu 5 Kinder betreuen kann. Dieses Angebot wird in Kooperation mit dem Familiennetz Werne durchgeführt.

Die Betreuungszeiten werden einmal jährlich durch eine Bedarfsumfrage der Erziehungsberechtigten ermittelt und gelten immer für mindestens ein Jahr.

## Unser katholisches Profil als Kindertageseinrichtung und die Kirchengemeinde St. Christophorus

Unsere Kindertageseinrichtung ist ein Teil der katholischen Pfarrei St. Christophorus und steht unter ihrer Trägerschaft. Pfarrdechant Jürgen Schäfer steht uns für seelsorgerische und religionspädagogische Fragen zur Seite und ist gemeinsam mit Vertretern des Kirchenvorstandes auch Mitglied im Rat der Tageseinrichtung. Wir feiern gemeinsam Wortgottesdienste in der Kita. und Familiengottesdienste in der Pfarrkirche St. Christophorus.

Obwohl die Kindertageseinrichtung nicht in direkter Nachbarschaft zur Kirche liegt, sind wir eingebunden den Jahreskreis der Gemeinde, was sich z.B. durch die Familiengottesdienste, durch Mitarbeit und Mitgestaltung von Festen oder durch Besuche in der Kirche zeigt.

Jesus wendet sich den Kleinen zu, nimmt sie wichtig und achtet sie. Er segnet sie – dieser Zuspruch macht Kinder stark und lässt sie Selbstvertrauen gewinnen. Menschen, die wie Kinder vertrauen und sich nicht auf die eigene Größe und Leistung verlassen, gehört das Reich Gottes. Gerade die Kleinsten, Ärmsten und Geringsten finden darin Platz.

(bischöfliches Generalvikariat Münster, Abt. Schule und Erziehung)

## Kinder brauchen Religion

- ... weil sie Welt und Leben deutet, zum Leben ermutigt und Vertrauen fördert
- ... weil sie Ich-Stärke aufbaut, Geborgenheit, Zuversicht und Hoffnung schenkt
- ... weil sie die Fragen nach sich, der Welt und Gott aufnimmt und weiterführt und zu Antworten verhelfen kann
- ... weil sie mit unsern christlich geprägten kulturellen und geschichtlichen Wurzeln vertraut macht

Der religionspädagogische Ansatz unserer Kindertageseinrichtung orientiert sich an den ganzheitlichen Bedürfnissen der Kinder. Diese sind:

- ✓ Geborgen sein können, Nähe erfahren
- ✓ Gerecht behandelt werden und dazugehören
- ✓ Kreativ sein können, Fähigkeiten entfalten und etwas lernen wollen
- ✓ Selbstvertrauen gewinnen, sich angenommen und bejaht fühlen
- ✓ Den Anderen mit seinen Stärken und Schwächen annehmen, wie er ist
- ✓ Sich selbst und die anderen Menschen achten und respektieren, um friedvoll miteinander umzugehen

Grundbedürfnisse der Kinder in positive Grunderfahrungen einmünden zu lassen ist für uns die Basis von religiöser Erziehung.

Konkret wird diese im:



Religionspädagogische Qualität zeigt sich im täglichen Handeln und Umgang miteinander. Wir sind offen für die verschiedenen Religionen und Nationalitäten unserer Familien und möchten Interesse an und Neugierde auf christliche Traditionen und Feste wecken. Wir wünschen uns, dass wir einander mit Respekt und Toleranz begegnen.

## Spielen ist wichtig

*„Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist,  
und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“*

*(Friedrich Schiller)*

In unserer Einrichtung messen wir dem Spiel selber eine zentrale Stellung zu. Das Spiel ist von entscheidender Bedeutung für den Aufbau der Persönlichkeitsentwicklung des Kindes. Es ist aktives Auseinandersetzen mit dem Leben und der Umwelt. Spielen ist eine Tätigkeit, die das Kind zum Vergnügen, zur Entspannung und allein aus Freude an ihrer Ausübung ausführen kann.

### Die Spielphasen werden in zwei Arten unterteilt:

#### **Freispielphase:**

Freispiel in unserer Einrichtung heißt wirklich „freies Spiel“ der Kinder, es ist weitestgehend frei von Interventionen seitens der Erzieher/innen. Die Kinder können allein entscheiden wo und mit welchem Material sie spielen. Die Erzieher/innen setzen lediglich Impulse, die sich an aktuellen Anlässen und Bedürfnissen der Kinder orientieren.

#### **Angeleitetes Spiel:**

Gemeinsam mit einem Erzieher/ einer Erzieherin erarbeitet/ erwirbt das Kind oder eine Kleingruppe Spielkompetenzen. Der Erzieher/die Erzieherin hat so die Möglichkeit das Kind zu unterstützen und Hilfestellungen zu geben. Gleichzeitig kann der Erzieher/ die Erzieherin Fähigkeiten bzw. Defizite des Kindes feststellen und so durch das Spiel gezielt fördern. Auch hier arbeiten wir situations- und handlungsorientiert an den Bedürfnissen der Kinder.

### Partizipation und Beschwerde – Kinder entscheiden mit!

Das demokratische Mitbestimmungsrecht aller Menschen gilt natürlich auch für Kinder. Kinder sind Gestalter ihres Lebens, mit eigenen Interessen, Bedürfnissen und Kompetenzen. Hierbei steht im Fokus, Kinder altersgemäß an Planungs-, Gestaltungs- und Entscheidungsprozessen, die ihre Lebenssituation betreffen, zu beteiligen.

### Die praktische Umsetzung der Partizipation und Beschwerde in unserer Einrichtung

- P**artnerschaftliches Handeln
- A**uf Augenhöhe mit den Kindern Entscheidungen diskutieren
- R**echte der Kinder
- T**eilhabe an Aktivitäten oder Aktionen selbstbestimmend
- I**ndividualität akzeptieren
- Z**eit füreinander haben
- I**nklusion aller Kinder
- P**raktische Umsetzung neuer Wege
- A**kzeptanz der unterschiedlichen Bedürfnisse
- T**ransparenz der Strukturen und Regeln
- I**n vertrauensvoller Beziehung treten
- O**hne Mit – und Selbstbestimmung geht es nicht
- N**eues gemeinsam entwickeln



**B**eschwerde als Gesprächsgrundlage  
**E**rnst nehmen  
**S**topp! Ich möchte das nicht!  
**C**hancen für alle  
**H**inhören  
**W**ir-Gefühl stärken  
**E**ntscheidungen gemeinsam treffen  
**R**echte der Kinder  
**D**emokratie  
**E**influss nehmen können

**Partizipation** und **Beschwerde** heißt für uns in unserer Einrichtung Rücksicht auf die Gefühle, Wünsche und Bedürfnisse der Kinder zu nehmen, um ihnen eine sichere Basis zu schaffen. Als pädagogische Fachkräfte ist es uns wichtig, die Kinder ernst zu nehmen, als Bezugspersonen immer Ansprechpartner zu sein und die Kinder auch in kleinsten Alltagssituationen zu begleiten.

Die im Kindergartenalltag geführten Gespräche beinhalten eine Vielzahl an praktischen Instrumenten der Mitbestimmung, wie z.B.:

#### **Selbständige Auswahl an:**

- Spielbereichen
- Spielpartnern
- anregende Spiel- und Beschäftigungsmaterialien
- das tägliche Frühstück (wann, mit wem, was)

#### **Mitbestimmung ist ein Prozess**

Bei der gemeinsamen Umsetzung der Mitbestimmung erwerben die Kinder, dem Alter entsprechend, wichtigste Kompetenzen, die ihr Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl stärken! Somit werden sie befähigt, an dem Prozess der Partizipation und somit aktiv an der Gestaltung des Alltags mitzuwirken.

Bei allen Zielen der Beteiligung von Kindern darf man nicht außer Acht lassen, dass die Mitbestimmung auch Grenzen erfahren kann. Strukturen, Regeln und wiederkehrende Rituale, die von Erwachsenen ausgehen, geben den Kindern auch sehr viel Sicherheit, Halt und Geborgenheit.

#### **Sprache ist das Tor zur Welt**

##### **Sprachförderung:**

Für eine gelungene und effektive Sprachförderung sind Gespräche, Erzählungen, Erlebnisse, Bücher, Lieder, u.v.m. in natürlichen Sprachsituationen für die Kinder in der Kita sehr wichtig. Sprache hat ihren Ursprung im zwischenmenschlichen Miteinander.

**Kinder haben Spaß an Sprache, erweitern ihre Sprachkompetenzen und ihren Wortschatz, wenn folgende Grundlagen dazu gegeben sind:**

- sie sich in ihrer Umgebung sicher und vertraut fühlen
- sie sich als Person ernst- und angenommen fühlen
- sie Sprachvorbilder haben

- Sprache selber üben: bei Fingerspielen, Lieder singen, bei Gesprächen...
- Sprache zu hören: bei Bilderbuchbetrachtungen, bei Vorlesegeschichten, beim CD hören...
- sie Themen erleben und erarbeiten, die ihrem Interesse entsprechen
- sie von der Mundmotorik dazu in der Lage sind
- sie ihre Umwelt mit allen Sinnen begreifen, fühlen, ertasten, riechen, schmecken, hören und somit verstehen können; dass was ich mit allen Sinnen erlebe, kann ich in Worte fassen; die auditive Wahrnehmung gut funktioniert: Erzähltes hören, Geräusche erkennen und unterscheiden...

Sprache ist zentraler Baustein in unserem Kindergartenalltag und kommt in allen Bereichen zum Einsatz. Zur ganzheitlichen Sprachentwicklung eines jeden Kindes gehört das Erzählen, Aussprechen dürfen, Zuhören und Fragen stellen dürfen. Kinder lernen Sprache gezielt einzusetzen, erweitern ihren Wortschatz im täglichen Gruppengeschehen und erleben Sprache als zentrales Medium.

## Wir sind eine „bewegte“ Kita

Alle Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang, sie wollen und müssen sich bewegen. Bewegt erleben sie sich, ihre Umwelt und ihre Mitmenschen.

Die drei Säulen Bewegung, Bildung und Gesundheit gehören untrennbar zusammen und uns ist diese ganzheitliche Vermittlung von Bewegung in unserer Kindertageseinrichtung in besonderem Maße wichtig. Gemeinsam haben wir und können wir viel für die Kinder in Bewegung setzen.

### **Bewegung**

... kommt im allen frühkindlichen Lernprozessen eine bedeutende Rolle zu: Über Bewegung erleben sich die Kinder und ihre Umwelt. Bewegung hilft ihnen, selbstständig zu werden und Selbstvertrauen zu gewinnen, sie gewinnen soziale Kompetenzen, sie bilden sich kindgerecht.

### **Gesundheit**

... und Bewegung sind elementare Bestandteile von Wohlbefinden, Lebensqualität und Leistungsfähigkeit. Bewegung ist wichtig für das Gelingen des Aufwachsens und der Entfaltung zu einer eigenständigen Persönlichkeit.

### **Bildung**

... ist also mehr als Lernen und geistige Entwicklung. Wir möchten hier den Kindern Material und Raum geben, dass sie sich ausprobieren können, ihre Umwelt aktiv entdecken können und dies alles in einer Umgebung, in der sie sich sicher und geborgen fühlen können.

Bewegung ist für Kinder eine Ausdrucksmöglichkeit von Gefühlen, Kommunikation und Selbstbestätigung. Wir helfen Kinder ihre Mobilität in Freude an der Bewegung Ausdruck zu verleihen. Toben, klettern, hüpfen, springen, balancieren stärken nicht nur die motorischen Fähigkeiten, sondern auch die geistigen.

## Eltern gehören dazu – Elternmitwirkung in unserer Kindertageseinrichtung

Eine intensive und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern ist Grundvoraussetzung und wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit hier in der Kindertageseinrichtung. Die Eltern, die Familien der Kinder und die Kita bilden die Lebenswelt der Kinder. Gemeinsam begleiten wir die Kinder in ihrer ganzheitlichen Entwicklung. Wir wünschen uns eine gute Zusammenarbeit, die geprägt ist durch

- eine gegenseitige positive und wertschätzende Einstellung und ein faires Miteinander
- offene Gesprächsbereitschaft, gegenseitiges informieren über bedeutsame Ereignisse und Erlebnisse, die das Kind betreffen

## Unser pädagogisches Team

Das persönliche Engagement und die berufliche Fachkompetenz jeder Mitarbeiterin und jedes Mitarbeiters zeichnen das Team der Einrichtung St. Christophorus aus.

Es ist uns wichtig, dass wir uns in den vielfältigen Fachgebieten und Möglichkeiten unseres Berufsfeldes fortbilden und weiterentwickeln.

Unsere christlichen Werte sind die Grundlage für uns, neue Visionen zu entwickeln und offen und interessiert Neues zu wagen.

Unser Team ist geprägt von einer starken Gemeinschaft, was sich durch Toleranz, Flexibilität und viel, viel Freude an der Arbeit mit Kindern und ihren Familien zeigt.

## **Kath. Kindertageseinrichtung St. Christophorus**

Leiterin: Anja Niehues

Becklohhof 11 | 59368 Werne

Tel. 02389 2330 | Fax 02389 4021315

kita.stchristophorus-werne@bistum-muenster.de